



Radwandern im Regental

Viechtach. (red) Diesen Sonntag führt die Sparte Radwandern des RC Avanti Viechtach die zweite Ausfahrt durch. Start mit den Fahrrädern ist um 10 Uhr am Bahnhofsparkplatz in Viechtach. Die Tour verläuft dem Regental entlang über Sägmühle, Schönau, Asbach nach Böbrach. Von dort aus geht es zurück über Teisnach, Altnußberg, Rannersdorf nach Viechtach. Streckenlänge etwa 40 Kilometer. Rucksackverpflegung sollte mitgenommen werden, da die Einkehrmöglichkeiten beschränkt sind. Ebenso Mundschutz. Auch Nichtmitglieder sind zur Fahrt eingeladen. Bei Regenwetter entfällt die Tour. Rückfragen möglich bei Peter Fischl unter ☎ 09942/8508.

Städtebauförderung im Landkreis Regen

Landkreis. (red) Der Freistaat will mit dem Bayerischen Städtebauförderungsprogramm Gemeinden bei der Innenentwicklung, Leerstandsbeilegung und beim Flächensparen unterstützen. So sollen die Ortskerne im ländlichen Raum gestärkt werden. Auch Gemeinden im Landkreis profitieren: Ruhmannsfelden erhält 40000 Euro, Kirchdorf 80000 und Bischofsmais sogar 150000 Euro.

Die Polizei meldet

Fahrradfahrer stürzt in der Mönchshofstraße

Viechtach. Am Mittwoch gegen 6.45 Uhr verletzte sich ein Fahrradfahrer in Viechtach. Nach bisherigen Erkenntnissen war der 27-jährige Mann in der Mönchshofstraße gestürzt, war anschließend noch nach Hause gefahren und hatte von dort einen Rettungswagen gerufen. Der Mann wurde mit mittelschweren Verletzungen ins Krankenhaus Viechtach gebracht.

Rentner stürzt mit E-Bike: Schwer verletzt

Prackenbach. Ein weiterer Fahrradunfall ereignete sich in Prackenbach. Ein 75-jähriger Mann aus einem Nachbarlandkreis war, ebenfalls am Mittwoch, gegen 13 Uhr mit seinem Pedelec unterwegs auf einer Gemeindeverbindungsstraße. Wegen eines Fahrfehlers stürzte er und zog sich dabei schwere Verletzungen zu. Er wurde ins Krankenhaus nach Viechtach gebracht. Ersten Ermittlungen nach war kein weiterer Verkehrsteilnehmer beteiligt.

Üppige Belohnung für ehrlichen Finder

Zwiesel. Am Dienstagmittag entdeckte ein 58-jähriger Mann aus dem Zwieseler Winkel auf dem Parkplatz eines Kaufhauses eine Geldbörse, in der sich über 1700 Euro befanden. Der Mann brachte die Geldbörse zur Polizei Zwiesel. Von hier aus wurde sie an das Fundamt weitergegeben, wo sich am Mittwochmittag die Eigentümerin meldete. Die Frau aus Rheinland-Pfalz verbringt ihren Urlaub im Bayerischen Wald und war überglücklich, ihre Reisekasse wieder in Empfang nehmen zu können. Beim ehrlichen Finder bedankte sie sich mit einem üppigen Finderlohn.

Viechtacher Anzeiger

Abgerissenes Haus wird ein Fall fürs Umweltamt

Wo früher der „Grei Hans“ wohnte, liegen seit eineinhalb Jahren nur noch Trümmer

Von Marika Hartl

Geiersthal. Viele Altnußberger kamen im Winter 2019 zum abgerissenen Haus nach Seigersdorf, um nach der Madonna zu suchen, die – wie bei alten Bauernhäusern üblich – unter dem Giebel in der Außenmauer das Haus hätte beschützen sollen. Ob jemand fündig wurde, ist nicht bekannt. Was jedoch klar ist: Ansonsten liegt an der Abbruchstelle immer noch alles exakt so herum, wie es der Bagger hinterlassen hat: Kabel, Metall, Steine, Geschirr, Kleidung, Plastik – alles gut durchmischt.

Der „Grei Hans“ verstarb im Altenheim

Der ehemalige Bewohner, Johann, der allen nur als „Grei Hans“ bekannt war, verstarb im November 2010 im Altenheim in Teisnach mit 87 Jahren. Vielen war es unerklärlich, dass er zuvor in dem damals schon auffälligen Gebäude noch leben konnte, da die alte Scheune schon längst immer weiter einbrach und auch das Wohnhaus keinen stabilen Eindruck mehr machte.

Als Greil ins Altersheim zog, verfiel das nun verlassene Haus weiter, bis es zu einer Gefahr für die Verkehrsteilnehmer wurde.

Die Gemeinde Geiersthal ist für Seigersdorf und die Straßen- und Wegesicherheit des Weilers verantwortlich. Geschäftsführer Josef Kasparbauer: „In Erfüllung dieser Pflicht werden regelmäßig Kontrollfahrten durchgeführt, um eventuelle Schäden oder sonstige Gefährdungen im Straßenverkehr frühzeitig zu erkennen. Dabei wurde auch festgestellt, dass sich die damals noch stehende Giebelwand des Gebäudes Seigersdorf 4 immer mehr in Richtung der vorbeiführenden Gemeindestraße neigte. Zur Beurteilung der bestehenden Gefährdung wurden die Fachleute des Landratsamtes kontaktiert.“ Diese hätten eine Einsturzgefährdung der Giebelwand bestätigt. Aufgrund der Nähe der Bauruine zur Straße konnte nicht ausgeschlossen werden, dass eventuell Bauteile auch auf die Straße fallen.

Gemeinde musste Straße zwischenzeitig sperren

„Um Gesundheitsgefahren auszuschließen, musste die Gemeinde



Ein Bierkasten, Holz, Ziegel, Plastik, Einrichtungsgegenstände: Der Schuttberg auf dem Anwesen ist etliche Zeit nach dem Abriss noch immer da, wird mittlerweile schon von Brennesseln überwuchert. Längst ist hier nicht mehr die Baubehörde des Landkreises zuständig, sondern das Umweltamt.

Foto: Hartl

die Straße sperren, bis die Gefahr beseitigt war, auch wenn dadurch gewisse Unannehmlichkeiten für die Anlieger entstanden sind.“

Nun nahm das weitere Vorgehen seinen Lauf. Der Pressesprecher des Landratsamtes Heiko Langer erzählt, wie es weiterging mit dem bedenklich gewordenen Anwesen:

„Die Gemeinde Geiersthal machte uns auf den ruinösen Bauzustand im Januar 2019 aufmerksam. Aufgrund der im Rahmen der anschließenden Baukontrolle festgestellten Einsturzgefährdung wurde die vorbeiführende Straße von der Gemeinde teilweise gesperrt.“ Per Bescheid ordnete die Untere Bauauf-

„Tierisch beste Freunde“

Kamerateam besucht den Erdlingshof – Aufzeichnungen für VOX

Kollnburg. (job) Kamascheu sind sie nicht, die Tiere vom Erdlingshof in Ogleinsmais in der Gemeinde Kollnburg. Schon im vergangenen Jahr haben sie Besuch von einem Fernsteam bekommen. Man könnte also sagen, sie sind schon richtige Profis. Davon überzeugen können sich die TV-Zuschauer demnächst auf dem Privatsender VOX, der in seiner Sendung „Tierisch beste Freunde“ Bilder vom Erdlingshof und seinen Bewohnern zeigen wird.

„Die waren letztes Jahr schon einmal hier“, erzählt Birgit Schulze, die den Hof gemeinsam mit Johannes Jung betreibt. Da hätten sie die besondere Freundschaft zwischen einem Hängebauschwein und einer Gans thematisiert, erklärt Schulze.

Nico und Ferdinand sind die Stars

Das hat der Produktionsfirma – und natürlich auch den Fernsehzuschauern – wohl so gefallen, dass sich ein dreiköpfiges Team auch

heuer wieder auf den Weg in den Bayerischen Wald gemacht hat. Vor wenigen Tagen wurde so nicht nur Stier Nico mit seiner Prothese zum „Protagonisten“. Auch für die Geschichte von Stier Ferdinand begeisterten sich die Macher von „Tierisch beste Freunde“.

Immerhin war das Tier im Frühjahr zwei Wochen lang im Landkreis Passau auf der Flucht, nach-

dem sein Besitzer es eigentlich zum Schlachter bringen wollte. Auf dem Erdlingshof hat Ferdinand eine neue Heimat gefunden.

Die Betreiber freuen sich, ihr Engagement für Tiere bundesweit einem großen Publikum präsentieren zu können. Einen Ausstrahlungstermin wird der Sender noch bekanntgegeben, wir veröffentlichen diesen dann rechtzeitig in unserem Blatt.



Stier Ferdinand zeigt keine Scheu vor der Kamera.

Foto: Erdlingshof

sichtsbehörde umgehend an, dass der Eigentümer geeignete Sicherungsmaßnahmen durchzuführen hat.

„Daneben wurde der Eigentümer verpflichtet“, so Langer, „das einsturzgefährdete Gebäude samt Einsturzbereich mittels einer geeigneten Absperrung großflächig und vor unbefugtem Betreten zu sichern. Daraufhin hat der Eigentümer das Gebäude im Februar 2019 abgebrochen“, führt Langer weiter aus. Dies hatte die Schwester des Verstorbenen und Besitzerin des vor langer Zeit noch ansehnlichen Anwesens veranlasst.

Ein Schutthaufen mit Gefahrenpotenzial

Und seitdem? Hat sich nichts mehr getan. Immer noch liegen Kabel, Fensterstöcke, Schüsseln, Bierkästen und Schuhe auf dem Grundstück neben der Straße. Für Kinder auf Entdeckungstour kann es hier gefährlich werden, ebenso für Schatzsucher, die immer noch nach der Madonna oder anderen Antiquitäten suchen könnten.

Aufgrund einer Anfrage des Viechtacher Anzeigers führte die Untere Bauaufsichtsbehörde des Landratsamtes Regen eine Ortsbegehung durch, die bestätigte, dass das Abbruchmaterial weiterhin auf dem Grundstück liegt. „Beim Abbruch handelte es sich um ein verfahrensfreies Vorhaben, welchem keine Beseitigungsanordnung zugrunde lag. Eine weitere Zuständigkeit der Unteren Bauaufsichtsbehörde ist damit nicht gegeben“, so Langer.

Mittlerweile wird der Müllhaufen schon von Brennesseln und vielen anderen Pflanzen überwuchert, die sich den verwahrlosten Ort Stück für Stück zurückerobern.

Umweltamt plant Ortsbegehung

Vom Bauamt des Landkreises wurde nun das Umweltamt eingeschaltet, das in nächster Zeit eine Ortsbegehung plant und dabei das weitere Vorgehen prüfen will.

Wann und wie es weitergeht mit dem Seigersdorfer Müllberg, kann man dort noch nicht abschätzen. Langer: „Ich kann keinen Zeithorizont nennen, dies hängt sicherlich von der Ortsschau ab und kommt auf die Inhalte des Bergs an.“

EU-Gutschein geht in den Landkreis Regen

Rinchnach. (red) Die Gemeinde Rinchnach erhält als einzige Kommune in Niederbayern 15000 Euro aus dem Programm „WiFi4EU“ der Europäischen Kommission zum Aufbau eines kostenlosen WLAN-HotSpots im Gemeindegebiet. Das hat die EU-Kommission dem niederbayerischen Europaabgeordneten und EVP-Fraktionsvorsitzenden Manfred Weber (CSU) mitgeteilt. Über 8600 Kommunen haben sich EU-weit um die Gutscheine beworben, 947 Kommunen kamen letztlich zum Zug.

Die Vergabe der Gutscheine erfolgte nach dem Windhund-Prinzip, dabei war also eine schnelle Beantragung notwendig. „3000 Bewerbungen gingen in den ersten fünf Sekunden nach der Freischaltung der Online-Bewerbung ein“, berichtet Weber.

Mit den Gutscheinen können Gemeinden die Geräte und die Installation von WLAN-Netzen finanzieren.